

1909 · 15. FEBRUAR · 1929

Die Verlagstätigkeit wurde am 15. Februar 1909 in Berlin begründet. Als erstes größeres Werk erscheint die „Weltanschauung“, Philosophie und Religion in Darstellungen von Wilhelm Dilthey, Hans Driesch, Eduard Spranger, Paul Natorp, Georg Simmel, Paul Deussen, Ernst Troeltsch u. a. Im Jahre 1918 erfolgt die Übersiedlung des Verlags nach Darmstadt. Gleichzeitig beginnt die Herausgabe des Jahrbuches für Weltanschauung und Lebensgestaltung „Der Leuchter“. Von 1919 an werden die Bücher des Grafen Hermann Keyserling verlegt, u. a. dessen Hauptwerk „Das Reisetagebuch eines Philosophen“, das bisher in Deutschland in 50000 Exemplaren und außerdem in Nordamerika, England, Frankreich, Spanien, Holland, Schweden in Übersetzungen verbreitet ist. Im Jahre 1920 wird auf Anregung und mit Unterstützung des Verlags unter der Führung des Großherzogs von Hessen die Schule der Weisheit begründet und Graf Keyserling nach Darmstadt berufen. Vom Jahre 1921 an werden die Bücher Leopold Zieglers verlegt, u. a. dessen Hauptwerke „Gestaltwandel der Götter“ und „Das Heilige Reich der Deutschen“. Es folgen darauf Bücher von Nikolaus Berdjajew, Sergius Bulgakow, Hans Driesch, Rudolf Eucken, Otto Flake, Alexander von Gleichen-Rußwurm, Heinz Heimsoeth, C. G. Jung, Hans Much, Gerhard von Mutius, Max Scheler, Paul Tillich, Ernst Troeltsch, Carl Welkisch, Richard Wilhelm, Heinrich Wölfflin, Graf Paul York von Wartenburg und anderen. Der Hamburger Arzt Hans Much schreibt in mehreren Büchern eine „Philosophie der Medizin“, der die „Reform der Medizin“ folgen wird, der Theologe Paul Tillich seine mit Spannung erwartete „Dogmatik“, der Kairos-Kreis vertritt unter Paul Tillichs Führung den „Protestantismus als kritisches und gestaltendes Prinzip“. Mit der Preußischen Akademie der Wissenschaften in Berlin werden die sämtlichen Schriften und Briefe von Gottfried Wilhelm Leibniz in 40 Quartbänden herausgegeben, eines der größten und bedeutendsten Werke, das je erschienen, das der Verlag auf sein eigenes Risiko unternimmt. Am 1. Juli 1926, dem 280. Geburtstage von Leibniz, wird auf Anregung des Verlags in Berlin die Leibniz-Gesellschaft gegründet mit dem Zweck, die gesamte wissenschaftliche Forschung, die auf das Leben und Denken von Leibniz oder auf historische und systematische Probleme im Zusammenhang damit gerichtet ist, zu fördern. Die Gesellschaft steht unter der Leitung der Professoren Ludwig Bieberbach, Konrad Burdach, Adolf von Harnack, Max Lenz, Heinrich Maier, Friedrich Meinecke, Max Planck, Paul Ritter, Eduard Spranger und Carl Stumpf, sie veröffentlicht das Leibniz-Archiv und die Leibniz-Bibliothek, im Rahmen der letzteren wird eine groß angelegte Leibniz-Biographie vorbereitet. Leibniz, die umfassendste und bedeutendste Verkörperung des europäischen Geistes, ist 200 Jahre nach seinem Tode zu drei Vierteln seines Schaffens noch unveröffentlicht und heute in hohem Maße aktuell. Sein Vermächtnis birgt die Grundlinien eines neuen Deutschland und eines neuen Europa; in seinem Geiste einen neuen Menschen in einer neuen Welt verwirklichen zu helfen, dürfte die vornehmste Aufgabe eines deutschen Verlegers sein.

OTTO REICHL VERLAG DARMSTADT

3173
501